Calwer Wochenblatt

№ 248. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 84. Jahrgang

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 23. Oktober 1909.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 50 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Herbstkontrollversammlungen

im Jahre 1909 finden im Kontrollbezirk Calw wie folgt statt:

1. Kontrollplatz **Liebenzell** am **3. November, 8½ Uhr Vormittags** in der Turnhalle für die Gemeinden:
   Dennjächt, Ernstmühl, Liebenzell, Möttlingen, Monakam, Unterreichenbach, Unterhaugstett.
2. Kontrollplatz **Gechingen** am **3. November, 2 Uhr Nachmittags** bei der Kirche für die Gemeinden:
   Althengstett, Dachtel, Deckenpfronn, Gechingen, Ostelsheim, Simmozheim.
3. Kontrollplatz **Neubulach** am **4. November, 9 Uhr Vormittags** auf dem Lindenplatz beim „Lamm" für die Gemeinden:
   Altbulach, Emberg, Holzbronn, Liebelsberg, Neubulach, Oberhaugstett, Teinach.
4. Kontrollplatz **Neuweiler** am **4. November, 2 Uhr Nachmittags** beim Rathaus für die Gemeinden:
   Agenbach, Aichhalden, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neuweiler, Oberkollwangen, Schmieh, Zwerenberg.
5. Kontrollplatz **Calw** am **9. November, 8 Uhr Vormittags** in der Turnhalle für die Gemeinde:
   Calw.
6. Kontrollplatz **Calw** am **9. November, 9½ Uhr Vormittags** in der Turnhalle für die Gemeinden:
   Altburg, Alzenberg, Hirsau, Neuhengstett, Oberkollbach, Oberreichenbach, Ottenbronn, Rötenbach, Sommenhardt, Stammheim, Würzbach, Zavelstein.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

1. die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve.
2. **Sämtliche Reservisten** (einschl. der **zeitig feld- und garnisondienstunfähig** und die als **zeitig oder dauernd nur garnisondienstfähig bezeichneten Mannschaften).**
3. die als **zeitig** anerkannten **Invaliden, Rentenempfänger** und **dauernd Halbinvaliden** der **Reserve.**
4. Die zur Verfügung der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
5. Diejenigen Mannschaften, welche der Jahresklasse 1897 angehören und in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetreten sind und von der diesjährigen **Frühjahrskontrollversammlung** befreit waren.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeorderungen bezw. Paßnotizen sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Stöcke, Schirme, Zigarren u. s. w sind vor Beginn der Kontrollversammlung abzulegen.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve:
Ueberrock oder Waffenrock und Mütze.

Calw, den 19. Oktober 1909.

Königliches Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsbehörden wiederholt auf ortsübliche Weise kostenlos bekannt zu geben.

Calw, 20. Oktober 1909.

K. Oberamt.
Voelter.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde **Althengstett** ist die Hauptstraße nach Calw für **Langholzfuhrwerke gesperrt.** Andere Fuhrwerke haben einen kleinen Umweg um das Rathaus zu machen.

Calw, 22. Oktober 1909.

K. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw 23. Okt. Wie man uns heute mitteilt, sind dem Ausfuhrknecht von Güterbeförderer Bauer keine Frachtengelder, sondern sein eigenes, erspartes Geld aus der Kammer gestohlen worden.

Cannstatt 22. Okt. Dem Bankier Max Hartenstein wurde anläßlich der Einweihung des deutschen Instituts für ärztliche Mission in Tübingen vom Kaiser wegen seiner Verdienste um das Zustandekommen des Instituts der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Heilbronn 22. Okt. Vor der hiesigen Strafkammer kam gestern der Einbruchsdiebstahl am 3. August im Postgebäude in Besigheim zur Verhandlung. Auf der Anklagebank saßen 1. der 26 Jahre alte ledige Schlosser Georg Schnaufer, geboren in Paris, 2. der 26 Jahre alte ledige Kellner Simon Friedrich Dietz von Tommerdingen O.A. Blaubeuren, 3. der 29 Jahre alte verheiratete Küfer Johannes Schmittmeier von Untertürkheim und 4. der 34 Jahre alte verheiratete Metzger Christian Lautenschlager von Flacht, wohnhaft in Gerlingen OA. Leonberg. Die vier Angeklagten haben in der Wohnung des Schmittmeier ihren Raubzug besprochen und Vorbereitungen getroffen. Die Wahl traf Besigheim. Sie kamen am 3. August nach Besigheim und haben dort am nachmittag ihren Plan ausgeheckt. Die Angeklagten Schnaufer und Dietz holten aus einer Bauhütte Stemmeisen und Brechwerkzeuge herbei und verübten den Einbruch. Schmittmeier und Lautenschlager standen Wache. Schnaufer hat die Vorgartentüre und die Haustüre des Postgebäudes mit einem Dietrich geöffnet. Dietz hat die Schlösser zur Wohnung des Postinspektors versperrt, damit die Türen von ihnen nicht geöffnet werden konnten. Schmittmeier hielt Wache vor der Wohnung des Postinspektors und Lautenschlager auf der Straße. Schnaufer und Dietz machten sich an die Arbeit und erbrachen die Türe zum Kassenzimmer. Die Kasse, die in die Wand gemauert war, wurde herausgebrochen. Die Eröffnung der Kasse, die eine Summe von ca. 1000 ℳ enthielt, gelang ihnen aber nicht. In einem Kästchen, das sie erbrochen hatten, fanden sie einen Wertbrief mit 2643 ℳ 64 ₰, außerdem fielen in ihre Hände eine Mappe mit Briefmarken im Werte von 663 ℳ 01 ₰, 16 ℳ 15 ₰ bar Geld und ein Paket Wurstwaren. Auf das Erwachen des Postinspektors, der sofort seine Bediensteten alarmierte, ergriffen sie die Flucht gegen Löchgau. Bei Bietigheim verteilten sie ihren Raub. Es erhielt ein jeder 600 ℳ. Die Tasche, die die Briefmarken enthielt, wurde bei Bietigheim gefunden. Von dem gestohlenen Gelde wurden ca. 2000 ℳ wieder beigebracht. Die Angeklagten wurden je wegen eines Verbrechens des schweren Diebstahls zu Zuchthausstrafen verurteilt und zwar erhielt Schnaufer 2 Jahre 6 Monate, Dietz 3 Jahre, Lautenschlager 2 Jahre 10 Monate und Schmittmeier unter Einrechnung einer Gefängnisstrafe von vier Wochen, die gegen ihn in Stuttgart ausgesprochen wurde, 1 Jahr 6 Monate 15 Tage. Bei Schnaufer nnd Lautenschlager wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren und bei Dietz und Schmittmeier auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt.

Heilbronn 22. Okt. Eine Fahrt mit dem Parsevalballon werden heute zwei Heilbronner Herren von Frankfurt aus unternehmen. Der Parseval hat in dem Gefühl, der Stadt Heilbronn eine Revanche schuldig zu sein, Heilbronn zwei Plätze zu seiner heutigen Fahrt angeboten: Die bürgerlichen Kollegien haben als ihren Vertreter Gemeinderat Bach bestimmt und seitens des Luftschiffervereins hat dessen zweiter Vorsitzender Chefredakteur Dr. Jäckh die Einladung angenommen. Beide Herren reisen heute vormittag nach Frankfurt, um dort unter Führung von Oberleutnant Stelling heute nachmittag eine Fahrt mitzumachen.

Neckarsulm 22. Okt. Die Jutespinnerei und -Weberei der Gebrüder Spohn hat einem Teil der ausländischen Arbeiter (Polen, Tschechen und Italiener) gekündigt und, da die Fabrikleitung Kürzungen am Lohntarif beabsichtigte, mußte der andere Teil der Arbeiter vom Verband aus die Arbeit einstellen. Nur noch etwa 40—50 einheimische Arbeiter, meist Frauen und Mädchen von hier und Umgebung, sind als „Arbeitswillige" noch beschäftigt. Infolgedessen kommt es morgens, mittags und abends, wenn die Arbeitswilligen ins Geschäft gehen oder es verlassen, zu wüsten Auslassungen. Diese werden von der Arbeit zurückgehalten, verspottet, herumgestoßen, auch mit Steinen beworfen. Den Haupttumult bildet der Mittag und Abend, da sich um diese Zeit auch Arbeiter von den Fahrradwerken daran beteiligen. So kam es, wie die „Unterländer Volkszeitung" hört, gestern abend nach ½7 Uhr, als die Spohn'schen Arbeiter die Fabrik verließen, wieder zu pöbelhaften Szenen. Ein älterer Mann von hier, namens E., wollte seine Frau und Tochter in Schutz nehmen und ging ihnen daher in die Fabrik entgegen. Als er bald darauf mit seinen Angehörigen und noch anderen Arbeiterinnen die Fabrik verließ, begann ein Lärmen und Toben. Sie wurden mit Steinen beworfen und im Gesicht verletzt. Der Mann wurde infolgedessen so aufgebracht, daß er zur „Häbe" griff, einem sich nähernden Arbeiter damit übers Gesicht fuhr und ihm die Unterlippe aufriß, sodaß er sich sofort zum Arzte begeben mußte. Fabrikdirektor Kommerzienrat Banzhaf von den Fahrradwerken, der vor dem Tore stand, nahm den E. hierauf zu sich in seinen Fabrikhof hinein, um weitere Tumulte zu verhüten, ebenso die Verletzten, woselbst sie auch verbunden wurden. Das Stationskommando wurde telephonisch angerufen, worauf nach einiger Zeit der Stationskommandant und zwei Schutzleute erschienen und die Lärmenden zum Verlassen des Platzes aufforderten, was nach wiederholten Aufforderungen unter dem Johlen der Menge schließlich geschah. Nun erst konnten die Arbeitswilligen und E.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

unter Bedeckung des Kommandanten und der Schutzleute den Heimweg antreten, wurden aber trotzdem wieder mit Steinen beworfen.

Aalen 22. Okt. Der ca. 40 Jahre alte verheiratete Gipsermeister Leins hat sich gestern morgen im Kocher ertränkt. Schon seit längerer Zeit zeigte er Spuren von Geistesgestörtheit. Er hinterläßt eine Witwe und 2 Kinder.

Ulm 22. Okt. Das Schwurgericht verurteilte gestern den wegen Mißhandlung seiner zänkischen Frau schon vorbestraften Holzdreher Joh. Hofele von Ditzenbach wegen einfacher Körperverletzung, verschuldet an seiner Ehefrau, und wegen Nötigung zu einem Jahr Gefängnis unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft. Hofele hat bei einem ehelichen Streit seiner Frau einen Strick um den Hals gelegt und die Schlinge stark zugezogen, sie und seine Tochter durch Drohungen mit „Hinmachen" auch bestimmt, von einer Anzeige abzusehen. — Der Postagent Otto Bauer in Wellenhausen bei Neu-Ulm hat ein von der Schätzungsbehörde zur Post gegebenes, an die Hagelversicherungskammer gerichtetes Paket aus Neugierde geöffnet und gelesen. Die Strafkammer Memmingen verurteilte ihn hierwegen zu 3 Monaten Gefängnis.

Saulgau 22. Okt. Eine üble Submissionsblüte ist hier zu verzeichnen. Bei der Vergebung von Arbeiten zum Neubau des Oberamtssparkassengebäudes reichte ein Stuttgarter Maler ein Offert ein mit einem Abgebot von sage und schreibe fünfzig Prozent auf die Preise des Voranschlags. — Erfolg hatte der billige Mann allerdings nicht.

Mengen OA. Saulgau 22. Okt. Der Kaufmann Hofer hier, ein Mann in den besten Jahren und Inhaber eines gutgehenden Spezerei- und Spirituosen-Geschäfts hat sich das Leben genommen. Sorgen materieller Art liegen nicht vor, auch das Familienleben des H. kann den Grund nicht bilden. Dagegen hat man bei dem Verstorbenen schon seit langer Zeit Spuren geistiger Zerrüttung bemerkt.

Biberach 22. Okt. Bei der Einfahrt in die Station Biberach erblicken die von Friedrichshafen nach Ulm Reisenden eine Gebäudeaufschrift in auffälliger Form „Ulmer Hof". Das ist ein neues Gasthaus beim Bahnhof. Man sollte nun nicht glauben, daß diese Firma Reisende aus dem Konzept bringen könnte und doch ist das recht häufig so. Namentlich reiseungewandte Frauen, die nach Ulm reisen wollen, steigen öfter hier in Biberach aus, weil sie durch den „Ulmer Hof" zu der Meinung kommen, sie seien bereits in Ulm angelangt. Auf diese Art hat hier schon mancher den Anschluß versäumt.

Biberach 22. Okt. Ein hiesiger Viehhändler übergab seinem Viehtreiber L. Notz von Kempten 240 ℳ mit dem Auftrag, für ihn in Aßmannshardt ein Stück Vieh abzuholen und den Kaufspreis zu bezahlen. Der ungetreue Knecht machte sich mit dem Geld flüchtig und konnte bis jetzt nicht beigebracht werden, er soll sich nach Laupheim und von dort mit einem Frauenzimmer nach München gewendet haben.

Pforzheim 22. Okt. Beim Neubau der katholischen Kirche in dem benachbarten Dill-Weißenstein ereignete sich gestern ein schwerer Unfall. Ein zum Aufziehen von Backsteinen benutzter Kasten stürzte infolge Reißens der Kette, dem 19 Jahre alten Taglöhner Maximilian Cecarello, ein Italiener, direkt auf den Kopf und verletzte ihn lebensgefährlich. Er wurde für tot ins Krankenhaus gebracht.

Pforzheim 22. Okt. Die Wahlschlacht ist geschlagen. Ihre Ergebnisse haben nicht überrascht. Die Wahltaktik der bürgerlichen Parteien hat ihre Früchte getragen. Wittum wäre schon im ersten Wahlgang mit Leichtigkeit gewählt worden, wenn die bürgerlichen Parteien sich vereinigt hätten gegen den gemeinsamen Gegner, den Sozialdemokraten Harter. So muß nun ein zweiter Wahlgang bei der bevorstehenden Stichwahl zeigen, ob nun Vernunft einkehrt in die Wahltaktik. Der 48. Wahlkreis ist wiederum dem Soz.Dem. (Geck) zugefallen, da die liberalen Elemente sich den Luxus einer Parteispaltung geleistet hatten. Der dem. Kandidat Odenwald, welcher bei gemeinsamem Vorgehen auch von Nat.Liberalen gewählt worden wäre, hätte sicherlich gesiegt, wenn alle Hebel mit vereinten Kräften gegen Geck in Bewegung gesetzt worden wären. Der Landbezirk ist in absehbarer Zeit den Sozialdemokraten schwerlich zu entreißen. Am Abend des Wahltags schlugen die Nationalliberalen ihr Hauptwahllager im „Schwarzen Adler" auf, wo sich gegen 9 Uhr Saal und Galerien mit dichten Menschenmengen füllten. Hr. Gattner teilte die Wahlergebnisse mit, worauf Kandidat Alb. Wittum noch einige treffende Worte sprach. Der Redner dankte für das erneute Vertrauen der Wähler und schloß mit der Zuversicht, daß beim nächsten Wahlgang sich die liberalen Elemente einigten, um einen nun einmal begangenen Fehler wider gutzumachen. Gegen Mitternacht löste sich die Versammlung auf.

München 22. Okt. Der Mann, der gestern die Bombe in der Burgstraße geworfen hat, soll ein geistig nicht normaler Mensch sein. Er habe schon vorher dem Besitzer des Cafe Perzl gedroht, das Cafe in die Luft zu sprengen.

Frankfurt a. M. 22. Okt. Parseval III wird morgen vom Ila-Gelände aus seine große Heimfahrt nach Bitterfeld antreten. Heute hat das Luftschiff seine letzte Fahrt in Frankfurt unternommen. Major v. Parseval, der heute in Frankfurt eintraf, nahm an der Fahrt teil, außerdem der Militärattaché bei der russischen Botschaft in Berlin, Oberst v. Michelson, im Auftrage seiner Regierung, die sich für den Ankauf eines Parseval-Ballons interessiert, ferner der englische Gardeoberst Churchill, der Chefredakteur der „Neckar-Zeitung" in Heilbronn, Dr. Jäckle und Stadtrat Bach-Heilbronn. Die mehrstündige Fahrt ging den Main entlang auf Wiesbaden und Mainz zu und wieder zurück. Das Luftschiff hatte gegen starke Böen anzukämpfen, die es gut überstand. Die Geschwindigkeit betrug etwa 60 km.

Frankfurt a. M. 22. Okt. Der Kaiser von Rußland hat heute mittag auf seiner Reise nach Italien Frankfurt passiert. Der Sonderzug hielt hier auf der Station Goldstein, wo Maschinenwechsel stattfand. Die ganze Strecke, die der Zar auf seiner Reise berührte, war aufs strengste von Polizei und Eisenbahnmannschaften bewacht. An allen Stationen, wo der Zug gezwungen war, zu halten, war ein größeres Polizei-Aufgebot zu sehen. Die berittene Frankfurter Schutzmannschaft hat den Wald zu beiden Seiten der Bahn lt. Frkf. Gen.Anz. weithin abpatrouilliert, während alle Uebergänge polizeilich besetzt waren. Die Weiterreise erfolgte über Straßburg—Basel.

Frankfurt a. M. 22. Okt. In der Tabakindustrie hat sich der Arbeitsmarkt durch die neuen Steuern weiter bedeutend verschlechtert. Hunderte von Arbeitern sind brotlos geworden. Die meisten Tabakfabriken haben ihren Betrieb auf einige Zeit eingestellt. Ungünstige Nachrichten kommen auch aus der Zündholzindustrie. Aus Kosthen bei Mainz wird berichtet, daß die dortige Zündholzfabrik nur von 7 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags arbeitet.

Recklinghausen 22. Okt. Auf der Zeche Schlegel & Eisen 3 und 4 stürzte gestern Nachmittag ein mit 11 Bergleuten besetzter Korb in die Tiefe. Ein Bergmann wurde lebensgefährlich, die übrigen mehr oder weniger schwer verletzt.

Köln 22. Okt. Auf die widersprechenden und in der Oeffentlichkeit Verwirrung anrichtenden Mitteilungen über die Absichten und mutmaßlichen Zwecke der in Frankfurt a. M. in Gründung begriffenen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft erklärt die „Köln. Ztg." daß vorerst die Errichtung nur eines Hafens in Frankfurt a. M. geplant sei, von dem aus Rundfahrten und Zielfahrten nach den umliegenden in einem Tage zu erreichenden Großstädten unternommen werden sollen. Von einer Fahrt über den Kanal könne vorläufig noch keine Rede sein. Bei den vorherrschenden Westwinden dürfte eine solche Fahrt meist etwa 8 Stunden in Anspruch nehmen. Hierfür dürfte aber baldigst ein Luftschiff in Dienst gestellt werden. Die Gesellschaft wird darauf bedacht sein eine möglichste Rentabilität anzustreben, um dadurch einer weiteren Entwicklung den Weg zu ebnen, wobei sie eine Unterstützung des Reiches nicht entbehren kann. Die Kapitalisten mancher Großstädte, die der neuen Gesellschaft Beiträge versprochen haben, für den Fall, daß auch in ihrer Stadt Luftschiffhäfen errichtet werden, müssen ihre Wünsche zurückstellen. Trotz der Zurückstellung dieser Sonderwünsche finden sich Kapitalisten aus allen Teilen des Reiches in dieser Gesellschaft zusammen. Von Hamburg aus kann schon im nächsten Sommer ein Luftschiff zu den Seebädern steuern und Flüge auf das Meer hinaus machen.

Köln 22. Okt. Die Kölner militärischen Flugversuche. Auf eine Anfrage beim Gouvernement, ob bei den militärischen Flugversuchen kleinere und größere Aufstiege unternommen werden würden, wurde mitgeteilt, daß das Programm für die Flugmanöver in Händen des Kriegsministers läge, dessen Vertreter hier erwartet werden. Erst nach deren Ankunft könne eine Konferenz abgehalten werden, in der das Programm für die Luftschiffmanöver aufgestellt würde; gleichzeitig würde auch mitgeteilt werden, ob die Presse Zutritt hätte oder ob Berichte an die Presse abgegeben werden sollen.

Fulda 21. Okt. Ein vorgeschichtlicher Fund von großer Seltenheit wurde gelegentlich der Erweiterungsbauten beim Bahnhof zu Flieden (Station der Eisenbahn Bebra-Elm-Frankfurt) gemacht. Inmitten eines angeschnittenen Basaltstroms wurde ein noch aufrechtstehender Baumstamm von 3 Meter Höhe nebst der Baumkrone freigelegt. Die Baumkrone ist von der Last der überlagernden Gesteinsmassen stark zusammengepreßt. Das Holz des Baumes ist auffallend gut erhalten und von dunkler Farbe wie Braunkohlen. Der Fund rührt aus der Tertiärzeit her, wo die noch tätigen Vulkane der Rhön mit ihren flüssigen Lavamassen weite Strecken der Gegend von Fulda, Flieden u. s. w. überfluteten.

Dresden 22. Okt. Bei den gestrigen Wahlen für den sächsischen Landtag sind von den 91 Wahlkreisen nur definitiv 34 zur Erledigung gekommen, während in 57 Wahlkreisen Stichwahlen stattzufinden haben. Die Wahlbeteiligung war eine lebhafte und betrug etwa 70%. Gewählt wurden 13 Konservative, 1 Freikonservativer, 4 Nationalliberale, 16 Sozialdemokraten. In den Stichwahlen stehen sich gegenüber: In 28 Kreisen Nationalliberale und Sozialdemokraten, in 16 Kreisen Konservative und Sozialdemokraten, in 7 Kreisen Freisinnige und Sozialdemokraten, in 2 Kreisen Reformer und Sozialdemokraten, in je einem Kreis Bund der Landwirte und Sozialdemokraten, Mittelstand und Nationalliberale, Bund der Landwirte und Konservative, Nationalliberale und Konservative. Nach diesem Ergebnis ist die bisherige Vorherrschaft der agrarisch-konservativen Partei in Sachsen gebrochen und eine starke Verschiebung der politischen Machtverhältnisse damit eingetreten. Denn wenn auch bei den Stichwahlen die größere Hälfte der Mandate nur den Ordnungsparteien zufallen dürfte, so wird doch die sozialdemokratische Fraktion in einer Stärke in der 2. sächsischen Kammer einziehen, in der sie noch nie vorhanden gewesen ist.

Berlin 22. Okt. Fürst Bülow nahm gestern Abend mit der Fürstin an einem Diner im Reichskanzler-Palais beim Reichskanzler Bethmann-Hollweg teil. Heute vormittag unternahm der Fürst seinen gewöhnlichen Spaziergang und nachmittags folgte er mit der Fürstin der Einladung zur Festtafel anläßlich des Geburtstages der Kaiserin.

Berlin 22. Okt. Der Staatssekretär des Reichskolonialamtes, Dernburg, ist von seiner Studienreise nach der Baumwoll-Industrie in den Vereinigten Staaten, die er bis New-Orleans ausdehnte, nach New-York zurückgekehrt. Er wird am 25. ds. die Rückreise zunächst nach England antreten.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Wien 22. Okt. Die österreichisch-amerikanische Gummi-Fabrik A.-G. erwarb von der Parseval-Gesellschaft das Recht, einen Lenkballon nach dem Parseval-System zu bauen. Ein Ballonmeister ist bereits von Bitterfeld nach Wien zur Montierung des Luftschiffes abgereist.

Paris 22. Okt. Auf seiner Rückkehr aus Racconigi wird der Zar an der italienisch-französischen Grenze in Modane von Pichon begrüßt werden, der gestern Abend bereits die Reise angetreten hat. Pichon wird auch mit Iswolski eine Aussprache haben. Eine Begegnung zwischen dem Zaren und dem Präsidenten Fallieres findet nicht statt. Der Zar gedenkt auf seiner Rückreise einen mehrtägigen Aufenthalt in Darmstadt zu nehmen.

Paris 22. Okt. Aus Barcelona, wo die Demission des Kabinetts Maura besonders lebhaft begrüßt wurde, wird die Nachricht von der Ermordung des Staatsanwalts, der die Anklage gegen Ferrer leitete, kategorisch dementiert.

Neapel 22. Okt. Der Vesuv ist gestern Nachmittag in Tätigkeit getreten. Wie aus Catania berichtet wird, wurden um 7 Uhr morgens in mehreren Ortschaften der Umgebung heftige Erdstöße wahrgenommen. Mehrere Wohnhäuser weisen Risse auf. Die Bevölkerung verbrachte die Nacht im Freien. Gestern Abend 6 Uhr erfolgten neue Erdstöße, die bereits in weiteren Umkreisen verspürt wurden. Militär ist in den benachbarten Orten eingetroffen um der Bevölkerung Hilfe zu leisten.

Madrid 22. Okt. Als gestern die Demission des Kabinetts Maura bekannt wurde, gab sich allerwärts große Befriedigung kund. Die Straßen füllten sich mit Menschen, die lebhaft diskutierten und vielfach hörte man den gestrigen Tag als einen denkwürdigen in der spanischen politischen Geschichte bezeichnen, da er das Land vor einem klerikal-absolutistischen Regime bewahrt habe. Einzelne Häuser hatten geflaggt. Als im Kongreß die Mitteilung der Regierung verlesen wurde, daß sie demissioniert habe, kam es zu großen, nicht zu beschreibenden Freuden-Kundgebungen.

London 22. Okt. Bei den Uebungen mit Kriegsdrachen zu Aldershot wurde gestern nachmittag der Artillerie-Leutnant Crosbie von einem schweren Unfall betroffen. Er stieg in dem Korbe an dem Drahtseil des Drachens bis zu einer Höhe von 500 Fuß auf und ließ dann beim Abstieg die Klammer zu früh los, sodaß der Korb mit rasender Geschwindigkeit herabsauste und krachend unten auf dem Boden aufschlug. Der Leutnant wurde herausgeschleudert und erlitt schwere innere Verletzungen. Er liegt in bedenklichem Zustande darnieder.

Vermischtes.

Mark Twain über das Lügen. Mark Twain hielt jüngst in Hartford, Connecticut, in einer Gesellschaft für Altertumskunde einen humoristischen Vortrag, in welchem er zu beweisen sucht, daß die Kunst, mit Anstand und Geschick zu lügen, im Niedergang begriffen sei. „Nur wenige," sagte er, „verstehen heutzutage mit Sachkenntnis zu lügen, und eine schlecht vorgebrachte, unwissenschaftliche Lüge ist hundertmal schädlicher als die Wahrheit. Das Lügen an sich ist kein Fehler, einen Fehler begeht man nur, wenn man täppisch, d. h. an unpassender Stelle lügt. Wir müssen uns daher in erster Linie bestreben, im Lügen geschickt zu sein. Wir alle sind ja, gestehen wir es nur ein, geradezu gezwungen, jeden Augenblick eine Lüge zu sagen. Wenn auch die Zunge nicht spricht — die Hände, die Füße, die Augen, die ganze Haltung suchen zu täuschen und haben den festen Vorsatz, dem Nebenmenschen etwas vorzulügen. Der Mann, der uns mit der Frage: „Wie geht es?" entgegenkommt, ist ein Lügner, weil er sich im Grunde für unseren Gesundheitszustand nicht gerade im geringsten interessiert, wenn er Leiter eines . . . . . Beeerdigungsinstituts ist. Aber sind derartige Lügen wirklich schlimm? Wenn uns jemand einen Besuch macht und uns mitten in der Arbeit stört, sagen wir, indem wir ihm warm die Hand drücken: „Ich freue mich wirklich, daß Sie gekommen sind!" Wenn er dann geht, sagen wir bedauernd: „Wie! Sie wollen schon gehen?" und fügen noch ein herzliches „Auf Wiedersehen!" hinzu. Auf diese Weise verderben wir es mit keinem, während wir, wenn wir sagen würden, was wir wirklich empfinden, bald die ganze Welt zum Feinde hätten. Im Ernst gesprochen: es dünkt mich, als ob wir genau prüfen und überlegen müßten, welche Lügen für uns zu Vorteil sein könnten, und welche wir zu meiden haben; denn lügen müssen wir alle, und wir lügen ja auch tatsächlich alle. Ich empfehle ein gründliches Studium der Lügekunst, mit dem Zwecke, sie wissenschaftlich auszugestalten, hauptsächlich den Mitgliedern dieser hochachtbaren Versammlung, die ohne daß man ihnen zu schmeicheln braucht, als alte erfahrene Meister in der Kunst zu lügen bezeichnet werden können."

Herbstnachrichten.

Winnenden 21. Okt. Weitere Käufe zu 110, 112, 115, 125 ℳ für 3 hl. Lese wird in dieser Woche zu Ende gehen. Immer noch einige Reste guter Qualität preiswert zu verkaufen.

Kleinaspach OA. Marbach 21. Okt. Heute Käufe zu 95 ℳ für 3 hl. Noch Vorrat.

Heilbronn 21. Okt. Die Lese von Trollinger und Weißriesling hat im allgemeinen erst heute begonnen, und die prächtige Witterung der letzten Tage kam also der Verbesserung der Qualität noch voll zu statten. Der Verkauf ging seither recht lebhaft bei Preisen von 125—130 ℳ für Rotwein und 103—110 ℳ für Weißwein.

Marktberichte.

Heilbronn 21. Okt. Schafmarkt. Zufuhr in 26 Herden 2921 Stück. Davon verkauft 1597 Stück mit einem Gesamtwert von 41 705 ℳ, unverkauft blieben 1324 Stück. Bezahlt wurde für ein Paar Lämmer 32, 37, 40 und 42 ℳ, Jährlings-Hämmel 47, 56, 57, 60 und 67 ℳ, Göltschafe 50 und 61 ℳ, Mutterschafe 49, 56 und 60 ℳ. Der Handel war bei annehmbaren Preisen ein sehr lebhafter. Nächster Schafmarkt 18. November.

Standesamt Calw.

Geborene.

15. Okt. Johann Friedrich, S. d. Josef Martin Schwarz, Stationsdieners.
20. „ Waldemar, S. d. Karl Albert Pfizenmaier, Amtsgerichtsschreibers.

Getraute.

21. Okt. Albert Karl Rudolf Köber, Kaufmann von Stuttgart und Marta Frieda Seemann von hier.

Gestorbene.

18. Okt. Johann Wilhelm Friedrich Weik, Dreher, 70½ Jahre alt.
21. „ Margarete Rothermel, geb. Krauß, Heizers Witwe, 67 Jahre 3 Monate alt.

Reklameteil.

Sie kam und siegte

im Nu über abertausende von Rauchern:

„Miriam",

die modernste Cigarette, etwas hochfeines für

2½ Pfg. d. St.

Echt mit Firma: „Yenidze".

Deutschlands grösste Fabrik für Handarbeit-Cigaretten.

Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Forstamt Hirsau.

Wiederholter Laub- u. Nadelholz-Stammholz-Verkauf

am Samstag, den 30. Oktober, vorm. 9 Uhr, auf der Forstamtskanzlei aus Staatswald **Altburgerberg** und **Lützenhardt**: 49 **Eichen** mit 21 Fm. IV. und V. Kl., 114 **Rotbuchen** mit 67 Fm. I.—V. Kl., 3 **Weißbuchen** mit 1 Fm. V. Kl., 1 **Birke** mit 0,5 Fm. VI. Kl. Aus Staatswald **Weckenhardt** 38 Tannen mit 26 Fm. III.—VI. Kl. normal und Ausschuß.

Auf 1. November suche täglich 100—140 Liter

Milch

zu 16 Pfg. Pünktliche Zahlung 14tägig.

Fritz Kling,
Pforzheim,
Altstädterstraße Nr. 23.

Danksagung

Den verehrl. Feuerwehren von hier, Altbulach, Liebelsberg und Oberhaugstett, sage ich für ihre so aufopfernde Tätigkeit bei dem Brandunglück, das mich betroffen hat, herzlichen Dank; ebenso allen denen, von welchen ich Hilfe und liebreiche Teilnahme erfahren durfte.

Neubulach, 22. Oktober 1909.

Ulrich Lörcher, Mechaniker.

Freundliche

Wohnung

von 3 Zimmern auf 1. Dezember oder 1. Januar an ruhige Familie (2 oder 3 Personen) zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

Druckarbeiten

jeder Art!

Schöne Ausführung! Rasche Bedienung!
Billige Preise!

A. Oelschläger'sche
Buchdruckerei
Telephon 9. **Calw** Telephon 9.
Inhaber: Paul Adolff.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Weisse Bett-Damaste!

Als besonders preiswertes Angebot bringen wir einen grossen Posten weisser Bettdamaste mit Seidenglanz, in Bettbreite, ca. 130 cm, zum Verkauf und offerieren dieselben mit . . . . . **80** Pfennig per Meter

Der Preis ist ausser- : gewöhnlich billig! :

BRÜDER
LANDAUER
Stuttgart, Marktplatz 17.

Bad Liebenzell.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsveränderung gebe ich folgende Artikel zu äußerst billigen Preisen ab:

Porzellan: Waschgarnituren, Kaffee-Service, Kaffee-, Tee- und Milchkannen in jeder Größe, Kaffeetassen mit und ohne Untertassen, von 10 Pfg. ab pr. St., Platten, Schüsseln, Suppen-, Brot- und Dessertteller, Salztonnen und sonstige Porzellanwaren.

Glas: Wein-, Bier-, und Likör-Service, Bierkrüge und -Gläser mit und ohne Deckel, Weingläser, Römer (für Wirte billigst), Becher, Likörgläschen, Sturzflaschen, Wassergläser, Glasschalen, Glasteller, Einmachgläser und noch verschiedene andere Glaswaren.

Wandteller, Dessertteller, Obst- und Brot-Schalen, Gläser mit Ansicht von Liebenzell, sowie sämtliche andere Ansichtsartikel zum Selbstkostenpreis.

Sorghobesen, Bürsten- und Korbwaren, Haarschmuck, Puppen in großer Auswahl.

Cigarren: cirka 20 Mille, für Wirte Engros-Preise ohne Steuerzuschlag, auch per 100 St. billigst.

Tabak: Einhorn per Paket 18 Pfg., Landfried, Großvater, Toni, Maryland, Virginia-Krull, Gold-Schag, heller Schag, Burrus, alles weit unter Preis.

4 neue Wirtschaftstische (Hartholz) rot gestrichen, 1.50 m lang, u. 20 St. Stühle in gleicher Farbe, nur 3 Monate im Gebrauch.

Daniel Maisch, Konditor, Wilhelmstraße, neben der Sonne.

Besser u. billiger als bei Versandt- u. Warenhäusern kaufen Sie beim Fachmann am Platze

Haar- und Bartschneide-Maschinen
von Mk. 3.70 an,

Rasier-Apparate von ℳ 2.50—20.—,

Rasiermesser
deutsches, französisches und englisches Fabrikat,
Preis Mk. 1.50—4.—.

Weitgehendste Garantie.

Um geneigten Zuspruch bittet

Fr. Herzog, Messerschmiedmstr.

Reparaturen u. Schleiferei mit elektr. Betrieb.

30—40 tüchtige Erdarbeiter

finden bei der Wasserversorgungsanlage **Althengstett** sofort Beschäftigung.

Die Unternehmer:
Bauwerkmeister Alber in Calw.
Maurermeister Reim in Althengstett.

Am **Dienstag, den 26. Oktober,** komme ich wieder mit einem großen Transport

Hannoveraner Läuferschweine

in das Gasthaus z. „Hirsch" in **Calw** und lade Kaufsliebhaber hiezu ein.

Albert Tauscher.

Kluge Hausfrauen waschen nur mit

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Im Weißnähen

empfiehlt sich in und außer dem Hause
Bertha Walter
beim Weinsteg.

Mädchen gesucht.

Auf 1. Dez. 16—18jähr., welches schon gedient hat, **Badstraße 361.**

Einen dunklen Ueberzieher und einen hellgrauen Havelock

für Knaben von 7—9 Jahren, beides gut erhalten, hat im Auftrag zu verkaufen

Schneider, Schneidermeister.

Echte Tyroler
Krauthobel

empfiehlt
Fr. Herzog b. Rößle.

Daselbst Wiederherstellung älterer Krauthobel.

---

300 Liter guter
Apfelmost

sind wegen Wegzugs abzugeben.
Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Ein vollständiges fast neues
Bett
samt Rost und Bettlade

ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen (ebenso **Frauenkleider und Hüte**) **Inselstraße 226,** 1 Treppe.

Weilderstadt.
Mehrere Wagen schönes
Gerstenstroh
à 1,30 pr. Ztr.,
Dickrüben
à 60 ₰ und 1 Wagen **Scheuerngrütz** verkauft
F. Hohenstein z. Bierlokal.

PATENTE

im In- und Ausland
u. Mitwirkung erstklass. Patentanwälte
durch die Patentbüros:

Civilingenieure
L. Koch, Villingen Tel. 159.
H. Haller, Pforzheim Kienlestr. 3 Tel. 1455.

Ziegelei Calw.

Nächsten **Mittwoch,** den 27. und 28. Okt. gibt's
frischgebrannten Weißkalk.
G. Eitel.

Einen schönen zuchttauglichen
Bock

hat zu verkaufen
F. Zeeb, Zavelstein.

Die heutige Nummer enthält einen Prospekt des **Gipswerks Untertalheim,** Vertreter Gotth. **Bayer,** Maler und Gipser in Calw.

Telefon Nr. 9. Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw. Hiezu 2 Beilagen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Wochenblatt.

Samstag | Beilage zu Nr. 248. | 23. Oktober 1909.

Im Klosterhof.

Roman von B. v. Lancken.

(Fortsetzung.)

„Ich zürne Ihnen nicht, Anna, wirklich nicht.“

„Und Ihr Entschluß ist unwiderruflich?“

„Ja.“

„Gebe Gott, daß Sie das Richtige getroffen“, sagte Anna. Es überkam sie plötzlich ein Gefühl der Sorge für das junge Geschöpf.

„Gute Nacht, Inge!“

„Gute Nacht!“

Die Mädchen küßten sich und Inge blieb allein. Sie blieb allein, wie von einem Traume umfangen; mit schlaff herabhängenden Armen starrte sie vor sich hin. Daß Armand v. Ferni sie liebte, hatte Anna ihr eben verraten, und ihr Herz klopfte in stürmischer Erregung. Sie hatte es längst geahnt, aber die Kluft, die sie von ihm trennte, schien ihr immer wieder, trotz ihres alten Namens, unausfüllbar. Inge hatte, einen kleinen Backfischflirt abgerechnet, noch nicht geliebt, sie empfand sehr warm für Armand, sie war überzeugt, daß sie ihn liebte, trotzdem erkannte sie die Gefahren für die Zukunft, die in seinem Charakter lagen, und wenn sie sie einerseits zurückschreckten, so füllte es sie doch auch mit einem gewissen Stolze und Glückesbewußtsein, daß sie, gerade sie es sein sollte, die durch ihre Liebe und Hingabe ihm etwas sein würde. Wenn, wie es nach Annas Worten den Anschein hatte, eine Verbindung zwischen ihr und Armand Ferni keine Unmöglichkeit war, dann war es vielleicht hierdurch in ihre Hand gegeben, der Frau, die ihr und ihren Eltern so viel Güte erwiesen, für all das zu danken, indem sie dem treu zur Seite stand, auf dessen Schultern die ganze schwere Verantwortung für das Gedeihen und Erhalten der großen Herrschaft lag. Ja, sie würde ihm viel, würde ihm alles sein können, da sie ihn und er sie liebte, und da nicht eigennützige Berechnung bestimmend für ihr Handeln war. Glück, Stolz und ein freudiger Mut ließen ihr Herz schneller klopfen. Ruhelos lag sie auf ihrem Lager, bis weit nach Mitternacht. — — — Sie hatte einen Teil des Vorhangs zurückgeschoben, der Mond stand unverschleiert in vollem Glanz am Himmel; sein bleiches, mildes Licht füllte das Gemach und glitt über das glühende Mädchenantlitz, über die sich heftig bebende und senkende Brust, über die schlanken, weißen Arme. Inge zitterte, ihr ganzer Körper bebte; die offene Frage Neumanns heute nachmittag hatte sie nicht derart erregt, wie die Aussicht, die Anna ihr eröffnete, daß der Augenblick nahte, wo Armand Ferni ihr sein Herz zu Füßen legen und sie zur Frau begehren würde. Das Mädchen faltete die Hände über der Brust, sie fühlte dabei jeden Schlag ihres Herzens, und sie meinte sogar, dies heiße, ungestüme Schlagen zu hören, deutlich, ganz deutlich.

Das war also das allgewaltige Gefühl, das das Sein des Menschen, ob Mann oder Weib, in seinen tiefsten Tiefen aufzuwühlen vermag? Die gewaltige große Macht, die zu den höchsten Opfern zu begeistern, die bis an den Abgrund des Verbrechens zu führen imstande ist? Das Gefühl, das stark wie der Tod den Menschen emporheben kann zu höchster, irdischer Seligkeit, oder fähig ist, ihn in alle Qualen zu stürzen? —

Das junge Geschöpf zitterte, zitterte vor sich selbst, während diese Fragen sich in ihrem Kopf kreuzten, während ihr Herz immer ungestümer klopfte, halb in Angst, halb in Wonne.

Erst gegen Morgen fiel sie in einen tiefen, traumlosen Schlaf, aus dem sie erst spät erwachte. Verwirrt blickte sie mit noch halb verträumten Augen um sich. Ihr Kopf war schwer, matt richtete sie sich auf, stützte die Stirn in die Hand und sah mit verstörten Augen im Zimmer umher. Es war der bekannte, trauliche Raum wie immer, aber statt des Mondlichtes, das gestern nacht durch den zurückgeschobenen Vorhang mit bleichem geisterhaftem Strahl geleuchtet, flutete jetzt des Morgens Sonnengold herein, funkelnd, leuchtend, wärmend — und draußen vor dem Fenster zwitscherten die Vögel — — Tag! —

Es will ihr fast scheinen, als habe sie einen seltsam schönen und doch beängstigenden Traum geträumt.

Inge rafft sich zusammen, sie bringt Klarheit und Ruhe in ihr Denken und fängt dann an, sich anzukleiden; es gelüstet sie, einen Morgenspaziergang zu machen. Sie ordnet das kurze, lockige Haar, und während sie dabei vor dem Spiegel steht, wundert sie sich, wie bleich und übernächtigt sie aussieht; das eben Geträumte zittert noch in ihr nach, mehr fast, als das Gespräch am gestrigen Abend. Es treibt sie hinaus in die Morgenfrische, in den Park. Ihr seelisches Gleichgewicht ist erschüttert, sie weiß, daß sie es in der freien, stillen Natur am leichtesten zurück gewinnt.

Ihr schwarzes Strohhütchen auf dem Kopf, verläßt sie leise, um Anna nicht zu stören, ihr Zimmer und geht die breiten Treppen hinab in das stille, menschenleere Vestibül, von da auf die Terrasse. Im Speisesaal sieht sie durch die geöffneten Fenster den Diener den Frühstückstisch decken; Armands Kammerdiener sitzt in lässiger Haltung auf einem der hochlehnigen Stühle; im Rahmen der Tür, die zum Salon führt, steht, auf einen Besen gestützt, eines der Hausmädchen. Die drei lachen und plaudern zusammen, sie wissen sich unbeachtet. Inge huscht über die Terrasse und verschwindet in den weiten, laubreichen Wegen des Parks —.

Marianne v. Ferni sitzt wieder vor ihrem Schreibtisch und sieht die Wochenzettel durch, die sie eben der großen Ledermappe entnommen; draußen liegt ein warmer Sonnenglanz über der Welt.

Die Frau am Schreibtisch hält ein paarmal in ihrer Beschäftigung inne und sieht, den Kopf leicht in die Hand gestützt, nachdenklich vor sich nieder, es liegt ein Ausdruck stillen, freudigen Ernstes in ihren Zügen. Anna hatte ihr heute morgen das Gespräch zwischen ihr und Armand und auch Inges Worte mitgeteilt, und Marianne knüpfte daran so viele Hoffnungen. Junge — es ist ja eigentlich selbstverständlich, daß er Inges Liebe erworben, es ist ja eigentlich selbstverständlich, daß sie ihn dem anderen vorzieht, aber daß sie mit dem Nein für Neumann fertig war, noch ehe sie bestimmt gewußt, ob Armand sie auch liebe, das ist es, was Marianne v. Ferni alles Gute bestätigt, das sie über Inges Charakter denkt und von Anfang an gedacht hat. So Gott will, kommt nun alles bald zu einem schönen, freudigen Ende, einem Ende, das zugleich den Anfang eines reinen, großen Glückes bilden wird. Inge ist die rechte Frau für Armand! Das Eingeständnis macht sich Marianne, aber nur ganz im Geheimen, denn sie fühlt, daß darin so ein ganz klein wenig wie ein Zweifel an ihrem vergötterten Sohn steckt.

Gedämpftes Stimmengewirr und ein Geräusch wie von den Schritten mehrerer Männer, schwerfällig und bedachtsam, tönt vom Schloßhof zu ihr hinein, sie hebt lauschend den Kopf und sich langsam aufrichtend, schiebt sie den Stuhl zurück und tritt ans Fenster, ihr Auge weitet sich, der Blick wird starr, und über ihre Züge breitet sich ein Ausdruck von Schreck und Entsetzen. Ihre Hände umklammern das Fensterkreuz, ein Beben geht durch ihren Körper.

Vier Männer, Arbeiter, tragen behutsam eine Bahre; auf ihr, das Gesicht mit einem Tuch leicht verhüllt, liegt eine männliche Gestalt.

„Armand!“ schreit die Frau am Fenster. „Armand!“

Die Knie versagen minutenlang den Dienst, die Männer verschwinden mit ihrer traurigen Last im Portal des Schlosses. Da rafft sie sich zusammen, da kommt Leben, Bewegung in die von Entsetzen gelähmten Glieder, sie fliegt durch die Reihe der glänzenden Gemächer. In dem letzten vor dem Vestibül tritt ihr Anna entgegen, blaß, aber ruhig; sie streckt der Mutter beide Arme entgegen.

„Mama, sei nicht so erschrocken, er lebt ja — ein Sturz mit dem Pferde!“ ruft sie.

Aber Marianne Ferni hört nicht auf sie; die Tochter beiseite schiebend, stürzt sie an ihr vorbei in die Halle.

„Armand, Armand, mein Kind, mein geliebtes!“

Sie sinkt neben der Bahre in die Knie, sie breitet die Arme über ihn und sieht angstvoll in das bleiche Antlitz mit den geschlossenen Augen. Gesicht, Hände, Anzug sind mit Erde und Blut befleckt, ein blutgetränktes Tuch ist um die Stirn gewunden.

„Zum Arzt! Um Gottes Willen, zum Arzt?“

„Dafür ist schon gesorgt, gnädige Frau“, sagte der alte Inspektor von Quosdorf, der mit gramdurchfurchten Zügen, den Hut in den arbeitsharten Händen, neben der Bahre steht, während die vier Träger schwerfällig, behutsam über die Marmorfliesen der Halle schreiten und sich schüchtern, unbeholfen zur Tür hinausdrücken.

„Wie kam das, Aßmann, wie kam das!“ fragte Frau v. Ferni, zu dem Alten aufsehend.

„Der junge Herr sei an den Mergelgruben vorbeigeritten“, berichtet der Mann, „da sei ein Hase aufgesprungen, das Pferd habe gescheut, der junge Herr, wohl selbst erschrocken, habe es scharf gezüchtigt, es sei gestiegen, habe einen Seitensprung gemacht, sei nochmal gestiegen und habe sich dann rücklings überschlagen. Der junge Herr sei aus dem Sattel geflogen, habe mit einem Fuße noch im Bügel gehangen, und dieser Fuß wäre, wie es schien, gebrochen.“

Armands Kammerdiener und anderes Dienstpersonal wurden gerufen und der noch Leblose in sein Zimmer getragen, auf den Divan gelegt, gesäubert und umgekleidet. Qualvoll war die Zeit, die bis zum Eintreffen des Arztes verging, zumal kein Mittel imstande war, Armand seiner tiefen Bewußtlosigkeit zu entreißen. — —

Inge kam langsam durch den Park nach dem Schlosse zurück; das Herz so froh, so voll heimlichen Glücks, und in ihren Augen stilles Leuchten, da gewahrte sie die schaumbedeckten Pferde vor dem kleinen Wagen, sah die schreckensbleichen, verstörten Mienen der Dienerschaft, und in der Halle trat ihr auch schon der alte Haushofmeister entgegen und berichtete was sich zugetragen. Alles Blut wich aus Inges Antlitz, und ihre schmale Hand krampfte sich um das Geländer der Treppe — sie hatte ein Gefühl, als sei es mit einem Mal dunkel, ganz dunkel um sie geworden. Ohne ein Wort der Entgegnung stieg sie die Treppe hinauf in ihr Stübchen. Das war voll Sonnenglanz und Sommerluft und Frische. Inge beachtete das alles nicht. Sie setzte sich, die Hände auf den Knien gefaltet, in einen Lehnstuhl und sah geradeaus vor sich hin.

(Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Machen Sie jetzt aber endlich

den Versuch mit Kathreiners Malzkaffee! Es liegt das zwar in unserem Interesse — gewiß! — **mehr** aber noch in **Ihrem** Interesse, denn Kathreiners Malzkaffee ist aromatisch und billig, dabei aber völlig unschädlich!

Erstes Pforzheimer Sanitäts-Geschäft Emil Lemcke

Inhaber: **E. Lemcke jr.**, prakt. Bandagist.
Hauptgeschäft: Pforzheim, Leopoldplatz 58 — Telephon 471.
En gros. — En detail.

Sämtliche Artikel zur Kranken- und Gesundheitspflege:
medizinische Verbandstoffe, chirurg. Gummiwaren: wie **Luft- und Wasserkissen**, Eisbeutel, Urinflaschen in Gummi und Glas, **Badehauben, Plattfusseinlagen, Krücken, Bettstoffe** verschiedener Preislagen.

Irrigatore, Inhalations-Apparate
bronziert, vernickelt und emailliert.
Bruchbänder mit und ohne Feder, Nabelbänder und Leibbinden versch. Art, Künstliche Glieder und Fussmaschinen — Eigene Fabrikation mit elektr. Betrieb.
Fenster-, Zimmer-, Bade- und Fieber-Thermometer.
Bidets in verschiedenen Preislagen.
Nachtstühle in verschiedener Art.
Krankenstühle auch zum Ausleihen.

Erstes Spezial-Korsettgeschäft.
Stets Eingang von **Neuheiten** in **deutschen und französischen Korsetts** in einfachster bis feinster Ausführung.
Reform-Leibchen für Damen, Mädchen und Kinder.
Gürtel von 50 Pfg. an.
Damenbinden das Dutzend von 70 Pfg. an.
Allein-Verkauf der weltberühmten Marken:
C. P. à la Sirène Paris, sowie C. P. à la Couronne Paris.
Reparaturen werden prompt ausgeführt und billigst berechnet. — Preislisten zu Diensten.
Damenbedienung. Separater Anproberaum.

Empfehlung.

Empfehle mich im **Stricken von Socken und Strümpfen, im Längenanstricken, im Stricken von Unterhosen, Untertaillen, Westchen u. s. w.**
Achtungsvollst
F. Knecht b. Lamm.

Lang bewährtes, billiges und natürliches **Haarwasser** ist einzig und allein in der echten Originalflasche zu haben.
Wendelsteiner
Häusner's
Brennessel-Spiritus
zu Mark 1.25 und 2.50.
Nachahmungen weise man entschieden zurück.
Wendelsteiner
Schönheits-Teint-Tee
per Paket Mk. 2.50 und 5.—.
Zu haben in **Apotheken, Drogerien** und **Parfümerien.**

In Calw zu haben bei Aug. Dollinger, G. Hammann.

Ziehung garantiert 27. Oktober 1909
Geld-Grosse Lotterie
zu Gunsten des Kirchenbaufonds **Oetisheim** O.-A. Maulbronn.
1369 Geldgewinne mit Mark
40,000,
Hauptgewinne:
15000
5000
2000,
Lose à 1 Mark, 12 Lose 12 Mk., Porto u. Liste 25 Pf. extra empfiehlt
Eberhard Fetzer, Stuttgart,
Kanzleistrasse 20, Königstrasse 15.

100 goldgelbe Handkäse
2 Mk. 30 Pfg.
frko. gegen Nachnahme versendet
Heinrich Pagel, Käsefabrik,
Harsum i. Ha. Nr. 803.
Wiederverkäufer bitte Preisliste zu verlangen.

Im Anfertigen von Kostümen
jeder Art empfiehlt sich
Julie Bach in Hirsau.

Kurzgesägtes, trockenes
Abfallholz,
Einspännerwagen Mk. 8.—,
Zweispännerwagen „ 15.—,
extra große Fuhren,
empfiehlt bei prompter Lieferung
L. Kaercher,
Sägwerk Hirsau. — Telef. 104.

Kaiseroel

nicht explodierendes Petroleum.
Name gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.
Vollständig gefahrlos, wasserhell, geruchlos und von hervorragender Leuchtkraft!
Echt nur zu haben bei **Fr. Lamparter** in **Calw.**
Hauptniederlage A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.

Liegender Löwen-Tabak
Einhorn-Tabak
ist nur dann echter Böninger - Tabak, wenn das Paket die Unterschrift trägt:
Arnold Böninger in Duisburg
am Rhein.

Einzig in ihrer Art ist die altbewährte
MAGGI's Würze.
Wer sie einmal versucht, wird sie immer verwenden. Bestens empfohlen von
Amalie Feldweg, Friedr. Oesterlen Nachf.

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw